

Engagiert für die Gesellschaft

900 Stunden gemeinnütziges Engagement haben TKB-Mitarbeitende 2021 geleistet. Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der Bank haben 120 Personen mit viel Herzblut je einen Tag lang ganz unterschiedliche Projekte unterstützt. Die Impressionen geben einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten. Doch schon seit eh und je setzen sich viele der 800 Bankmitarbeitenden in ihrer Freizeit ehrenamtlich für Gesellschaft, Sport und Kultur im Thurgau ein – dies belegen die vier Porträts auf der Folgeseite. Auch das ist ein starkes Zeichen der soliden Verankerung der TKB in der Region. Die Bank fördert dieses Engagement. So können Mitarbeitende unbezahlten Urlaub für einen gemeinnützigen Einsatz beziehen oder für Arbeiten die Büro-Infrastruktur nutzen.





Mitarbeitende der TKB halfen 2021 bei Forstarbeiten (1), unterstützten beim Aufbau und Betrieb des Kantonslagers von Jungwacht/Blauring (2 bis 4 sowie 7), legten bei der Sanierung des Barfusswegs am Nollen Hand an (8, 9) und trainierten mit Menschen mit Beeinträchtigung auf dem «Fit 21» in Weinfelden (5 und 6).

Zahlreiche Mitarbeitende der TKB engagieren sich in ihrer Freizeit für die Gesellschaft. Hier vier Beispiele.

Raphael Gerster, Gründer des Projekts «Glocalmeets»



Mit seiner Heimatregion Thurgau ist Raphael Gerster (27) eng verbunden. «Durch den Einsatz für Geflüchtete habe ich noch besser erkannt, wie gut wir es hier bei uns haben», sagt der Leiter der TKB Bürglen. Die Flüchtlingsthematik begleitet ihn seit Jahren: «Ich möchte nicht nur Probleme diskutieren, sondern auch mithelfen, diese zu lösen.» Mit Anfang 20 bot er sich in Weinfelden als Deutschlehrer für Menschen mit Fluchthintergrund an. Sechs Jahre unterrichtete er am Sonntagmorgen Lernwillige aus Afghanistan und Eritrea. Daraus ist vor drei Jahren die App «Glocalmeets» hervorgegangen. Geflüchtete und Einheimische können sich auf Glocalmeets für eine Integrationspartnerschaft anmelden. Koordinatoren stellen dann den Kontakt her. Dabei legen sie grossen Wert auf eine harmonische und wohlwollende Partnerschaft, damit beide Welten profitieren. Raphael Gerster ist froh, dass er auf ein engagiertes Team zählen darf, denn er investiert viel Zeit und Herzblut in Glocalmeets. «Ich kann einen ganz konkreten Nutzen stiften – das treibt mich an und macht Freude.»

Yvonne Montagnese, Fussballtrainerin beim SC Berg



Yvonne Montagnese (45) trainiert seit 2015 die Fussballjunioren des SC Berg: «Sobald ich auf dem Platz stehe, bin ich in einer anderen Welt.» Die sportliche Frohnatur spielte bereits als Jugendliche Fussball beim SC Berg. Nach einer verletzungsbedingten Pause nahm sie Jahre später den Pass an, der ihr zugespielt wurde – und schlüpfte in das Trainer-Trikot. Die Balance zwischen tonangebender Trillerpfeife und aufbauenden Worten meistert sie spielend: «Wir kombinieren in unseren Trainings Bewegung, Disziplin und in kleinen Happen Technik und Strategie. Wir wollen lernen und leisten – aber auch lachen.» Ein Match darf im Training nie fehlen, denn hier werde der Umgang mit Emotionen erlernt. «Ich beobachte stolz die Entwicklung der Kinder, das ist hochmotivierend», strahlt Yvonne Montagnese. Wer sie in ihrem Berufsalltag als Privatkunden-Beraterin in der Geschäftsstelle Tägerwil antrifft, kommt kaum auf die Idee, dass sie zweimal wöchentlich übers Grün hetzt und die jungen Wilden trainiert. «Wenn ich es in einem Kundengespräch erwähne, ernte ich Überraschung», erzählt sie lachend.

Marco Olimpio, Primarschulbehörde Märstetten



Der 46-jährige Teamleiter und Kundenberater bei der TKB Frauenfeld ist seit 2021 Mitglied der Primarschulbehörde Märstetten. «Als vierfacher Vater kenne ich die Schule sehr gut – mindestens aus dem Eltern-Blickwinkel», sagt Marco Olimpio augenzwinkernd. «Meine Kinder profitieren heute von einer intakten und gut organisierten Schule. Dafür will ich mich auch künftig einsetzen», begründet der engagierte Bankfachmann seine Motivation für seine Behördentätigkeit. Bald wird ein neuer Schulpräsident gewählt. Marco Olimpio kann sich vorstellen, die Nachfolge anzutreten. Die Schule Märstetten sei beispielsweise mit steigenden Schülerzahlen konfrontiert, was unter anderem bauliche Massnahmen nach sich ziehe. Dass er sich bei so viel gemeinnütziger Arbeit übernehmen könnte, steht für den langjährigen Trainer und Präsidenten im örtlichen Fussballclub ausser Frage: «Was ich an Zeit investiere, tue ich aus Überzeugung, und es bereitet mir Freude. Zudem finden alle Aktivitäten in meinem Wohnort statt und ich kann sie gut mit der Familie vereinbaren.»

Ursula Peyer, Vorstandsmitglied im Verein SoA



Ursula Peyer (45) unterstützt ehrenamtlich den Verein Soziale Arbeit Thurgau (SoA). SoA setzt sich für benachteiligte Menschen ein und bietet Familien und Jugendlichen verschiedene Angebote. Im Zentrum steht der Fair-Shop in Frauenfeld, der gegen einen Unkostenbeitrag von 15 Franken bis zu 80 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt. «Ein Jobverlust, eine Krankheit oder eine Scheidung können Menschen ins finanzielle Abseits drängen», erzählt Ursula Peyer, die bei der TKB Weinfelden Firmen rund um die berufliche Vorsorge berät. Für SoA betreut sie als Aktuarin unter anderem die Spendenaufrufe. «Ich mache meinen Einsatz aus christlicher Nächstenliebe und auch als Beitrag gegen die Verschwendung von Nahrungsmitteln», sagt sie. «Denn es gibt genug zu essen für alle, aber es ist nicht fair verteilt.» Im Fair-Shop gibt es auch Secondhand-Kleider und einen Coiffeur-Service. Bewegt erinnert sich Ursula Peyer dazu an ein Erlebnis: «Eine junge Frau hat dort ihren allerersten professionellen Haarschnitt erhalten und fühlte sich damit stolz und schön.»